fühltes Bedürfniß, daß hiezu auch Spritzen und Spritzenmannschaft gehören, da ohne diese dieselbe ihre volle Leistungsfähigkeit nicht entfalten könne. In Folge der vor einiger Zeit in diesen Blättern ergangenen Aufforderung des neuen Commandanten Julius Schmückle kam dieß nun zu Stande, indem gegen 100 weitere junge Männer von hier der Feuerwehr beigetreten sind, aus welchen eine ansehnliche Spritzenmannschaft gebildet werden konnte, und indem hierauf von Seiten der Stadt alle 3 städtischen Spritzen der Feuerwehr bezwse dieser Mannschaft zur Benützung überlassen wurden. Sämmtliche Löschanstalten stehen dadurch jetzt unter Einer Leitung, was natürlich für ihre Leistungen nur von Vortheil sein kann. Alle bekommen einerlei Kleidung, jede Abtheilung hat ihre Führer und Obmänner, die Feuerwehr bildet überhaupt jetzt ein Korps von **160 Mann**, dem sich gewiß für die Zukunft jeder ordentliche Bürger mit Vergnügen anschließen wird.

* Der neue Eisenbahn-Fahrplan hat auf der Willsbach-Heilbronner Strecke gar keine und auf der Waiblingen-Stuttgarter nur die kleine Aenderung, daß der Zug, der bisher Nachmittags um 1 Uhr 50 Min. in Stuttgart abfuhr, nun um 1 Uhr 55 Min. daselbst abgeht.

* Behufs der Herbeiführung der Zustimmung der württ. Stände sind nun 3 Gesetzesentwürfe bei dem Präsidenten des ständischen Ausschusses eingebracht worden, nämlich 1) betr. die Aufhebung des Verbots der Trauung im Ausland; 2) betreffend die Aenderungen des Landes-Strafrechts und der Strafsprozeßordnung; und 3) betr. die Aenderungen des Polizeistrafrechts bei der am 1. Jan. stattfindenden Einführung des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich.

Stuttgart den 3. Nov. General v. Stülpnagel ist hier angekommen, um das Commando des 13. (württ.) Armeekorps zu übernehmen.

* Die Gemeinde Degerloch OA. Stuttgart hat sich an Oberbaurath Eßmann gewendet, um durch ihn eine Leitung von Trinkwasser herstellen zu lassen, deren Kosten auf 40,000 fl. angeschlagen werden. Es sollen zu diesem Zweck sämmtliche Quellen in der Umgegend in ein gemeinschaftliches, ca. 2000 Eimer haltendes, Reservoir bei Plieningen geleitet und von dort mittelst Pumpwerk dem Ort zugeführt werden.

Leipzig den 3. Nov. Gestern fand der feierliche Einzug der aus Frankreich zurückgekehrten Truppen, nämlich des sächs. Inf.-Regiments Nr. 107 und des 2. sächs. Reiter-Regiments hier statt. An der Spitze der Truppen befanden sich Feldmarschall Kronprinz von Sachsen und der Prinz Georg von Sachsen. Die Truppen zogen durch das Dresdener Thor nach dem Obstmarkte, bis wohin sämmtliche Gewerke, die Gesangvereine, die Turner und die Studirenden mit ihren Emblemen und Fahnen Spalier gebildet hatten. Auf dem Obstmarkte angekommen, nahmen die Truppen Aufstellung und wurden vom Bürgermeister Koch in einer herzlichen Ansprache begrüßt. Nachmittags gab die Stadt dem Offizierkorps ein Festmahl, an welchem auch die beiden Prinzen sowie die Spitzen sämmtlicher Behörden theilnahmen. Bei demselben brachte der Bürgermeister Koch einen Toast auf den Deutschen Kaiser, auf den König von Sachsen, die beiden anwesenden Prinzen und die deutschen Heerführer aus; der Kronprinz antwortete mit einem Toast auf das Wohl Leipzigs. Auch die Mannschaften wurden bewirthet und erhielten außerdem pro Mann $1^1/_2$ Thlr. von Seiten der Stadt. Abends wurde die Stadt glänzend beleuchtet.

Berlin den 2. Nov. Reichstag. Das Gotthardbahngesetz, sowie das Gesetz betr. die Einführung des Gesetzes über die Rinderpest in Bayern und Württemberg werden in 3. Lesung angenommen. Es folgt die 1. u. 2. Berathung des Antrages Büsing, betr. die Einführung einer Volksvertretung in sämmtlichen Bundesstaaten. Der mecklenburg. Staatsminister v. Bülow spricht sich gegen den Antrag aus, welcher unter dem Scheine einer Aenderung der Reichsverf. eine Modifikation der mecklenburg. Verfassung anstrebe. Nach längerer Debatte wird der Antrag bei namentlicher Abstimmung mit 185 gegen 88 St. angenommen. Für den Antrag stimmen die Nationalliberalen, die Fortschrittspartei und die liberale Reichspartei, dagegen das Centrum, ausgenommen Reichensperger (Olpe) und Probst. Die deutsche Reichspartei stimmte getheilt. Stumm und der Herzog v. Ujest stimmten mit Nein, Bethusy-Huc und Friedenthal mit Ja.

Berlin den 4. Nov. Heute wird der Bundesrath über die Münzreform Beschluß fassen, voraussichlich wesentlich übereinstimmend mit den bekannten Ausschußvorschlägen.

Berlin den 4. Nov. Reichstag. Auf die Interpellation des Abgeordneten Jacobi, betreffend die Herbeiführung einer Reichsgesetzgebung über das Versicherungswesen erklärt Minister von Delbrück: Ein Antrag auf Erlaß eines Versicherungsgesetzes wurde zuerst von Coburg-Gotha gestellt, welchem der Bundesrath beistimmte. Zunächst war nothwendig, von den einzelnen Staaten Mittheilungen über ihre Gesetzgebung betreffend das Versicherungswesen einzufordern, besonders hinsichtlich des Besteuerungswesens und der staatlichen Controle. Gleichzeitig wurden Mittheilungen über das englische und amerikanische Versicherungswesen erbeten. Der Krieg unterbrach die Arbeiten. Nach Friedensschluß wurden dieselben durch die süddeutsche Versicherungsgesetzgebung bereichert, wieder aufgenommen und sollen nun so schnell wie möglich zu Ende geführt werden. — Hierauf folgt zweite Berathung des Gesetzentwurfes betreffend den Reichskriegsschatz.

Berlin den 4. Nov. Reichstagssitzung. Bei Paragraph 1 begründet v. Hoverbeck sein Amendement dahingehend, daß über den Reichskriegsschatz nur unter vorgängig eingeholter Zustimmung des Reichstags verfügt werden dürfe, ausgenommen in dem Falle eines Angriffes auf das Bundesgebiet, wo die Zustimmung des Reichstags auch nachträglich erfolgen kann. Fürst Bismarck erklärt, die Nutzlichkeit eines Reichskriegsschatzes sei durch die Ereignisse des vorigen Jahres überzeugend dargelegt worden; ohne einen Staatsschatz wäre die Deckung des linken Rheinufers nicht möglich gewesen, der Krieg würde erst am Rhein angefangen haben. Fürst Bismarck widerlegt hierauf die von Hoverbeck erhobenen Einwürfe. Derselbe verlange für den Reichstag größere Rechte als der Bundesrath besitze, da er dem Reichstage das Recht vindicire die Mobilmachung zu verhindern. Durch die öffentliche Discussion über die Motive eines Krieges im ersten Stadium der Mobilmachung würde die Actionsfreiheit des Reichs gelähmt, es sei oft nothwendig, den Gegner durch Vorstoß zu überraschen, was insbesondere bei einem Lande von centraler Lage wie Deutschland nothwendig sei. Mit der Annahme des Antrags Hoverbeck sei das Gesetz unannehmbar und müßten die Bundesregierungen von Preußen die Aufrechthaltung des preußischen Staatsschatzes erwarten und verlangen. Hierauf wird §. 1 der Vorlage unter Ablehnung des Amendement Hoverbeck mit sehr großer Majorität angenommen.

Dänemark.

Kopenhagen den 3. Nov. „Dagstelegraphen" meldet: Die Commission zur Untersuchung der Lage der ausgewanderten Schleswiger besteht aus folgenden Mitgliedern: Generalmajor v. Blumenthal und Landrath Krupka für Preußen, Stiftsamtmann Dahlström und der Commandant der Insel Bornholm, Fallesen, für Dänemark. Die Commission tritt in Apenrade zusammen.

Oestreich.

Wien den 3. Nov. Baron v. Kellersberg ist mit der Neubildung des Kabinetes beauftragt und arbeitet, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, gegenwärtig ein Programm aus, welches er dem Kaiser zur Genehmigung vorlegen wird. Die Frage, wer in das neue Kabinet eintritt, werde erst nach der Annahme des Programms durch den Kaiser zur Erledigung kommen.

Wien den 4. Nov. Die N. Presse meldet: Kellersperg hat folgende Ministerliste vorgelegt: Kellersperg Vorsitz und Inneres, Holzgethan Finanzen, Stremayr Kultus, Chlumetzki Justiz, Plener Handel, Scholl Landesvertheidigung, eventuell Grocholski Ackerbau. Kellerspergs Programm verwirft die Ausgleichspolitik. Beabsichtigt wird die Auflösung der Landtage in Böhmen, Mähren, Krain, Oberöstreich, Galizien und in der Bukowina.

Schweiz.

Bern den 3. Nov. Der Bundesrath genehmigte heute die Statuten der Gotthardbahngesellschaft unter Vorbehalt der in den bezüglichen Beschlüssen des Bundes enthaltenen Bestimmungen.

Frankreich.

* Während das französische Kaiserthum das große Wort führte, Paris zur Hauptstadt der Civilisation des Erdkreises gemacht zu haben und während es „Frankreich an der Spitze der Völker marschiren ließ", entbehrten 67,000 Kinder von Paris des Elementar-Unterrichts, weil die Schulgebäude zur Aufnahme fehlten. Es ist dieß das Ergebniß einer Kommission, welche neuerdings den Zustand des Volksschulwesens in Paris zu prüfen beauftragt war.

Paris den 3. Nov. „Ordre" veröffentlicht ein Schreiben des Prinzen Napoleon an seine Wähler, in welchem derselbe erklärt, daß nur der Apell an das Volk die Krisis zu beendigen vermöge; inzwischen rathe er, die Befehle der Civilsation des Regierung zu beachten. Bei dem künftigen Plebiscit habe man über drei Fragen abzustimmen, nämlich, ob Frankreich die Republik, die Monarchie unter den Bourbonen oder unter der Dynastie der Bonaparte's wolle.

Gestorben

den 3. d. Mts.: Louise Pfizenmaier, ledig, 47 Jahre alt, an Magenschlag. Beerdigung fand Sonntag den 5. d. Mts., Mittags 1 Uhr statt;

den 4. d. Mts.: Friederike Babel, Ehefrau, 85 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 132. Donnerstag den 9. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

An die Orts-Vorsteher,
betr. die Musterung der Departements-Ersatz-Commission.

Da die Loosungs- und Gestellungsscheine den Ortsvorstehern heute per Landpost zugegangen sind; so haben die Ortsvorsteher solche den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde einzuhändigen und denselben zu eröffnen, daß sie dieselben bei Strafe reinlich zu halten und bei der Musterung bei sich zu führen haben.

Diejenigen Gestellungsscheine, welche wegen Abwesenheit nicht ausgefolgt werden können, haben die Ortsvorsteher bis zur Musterung bei der Hand zu behalten.

Backnang den 6. Nov. 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang,
betreffend die Volkszählung pro 1871.

Auf Ersuchen des königlichen statistisch-topographischen Bureaus ist den Volksschullehrern, welche sich bei Ausführung der durch Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 1 September d. J. angeordneten Volkszählung betheiligen wollen, gestattet worden, diese Funktion zu übernehmen und behufs der ungehinderten Vornahme des Zählungsgeschäfts am Nachmittag des 1. Dezember und erforderlichen Falls auch am folgenden Tage den Schulunterricht einzustellen.

Hievon werden die Ortsschulbehörden und Lehrer des Bezirks in Kenntniß gesetzt.

Backnang den 6. Nov. 1871.

K. gem. Oberamt.
Drescher. Eisenbach.

Revier Reichenberg.
Akkord.

Samstag den 11. Novbr.,
Vormittags 8 Uhr,
wird im Amtszimmer des Unterzeichneten das Brechen, Beiführen und Schlagen von ca. 3000 Roßlasten Steinen für die Waldwege im Abstreich vergeben.

Reichenberg den 7. Nov. 1871.

K. Revieramt.

Backnang.
Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod der
Caroline Rau, Schmids Wittwe
und des
Schuhmachers David Gaiser
sind etwaige Forderungen binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmückle.

Backnang.
Gläubiger-Aufruf.

Auf das Ableben der Frau
Gerichtsdiener Holzwarth's Wittwe
sind die Forderungen an die Verlassenschaftsmasse binnen 15 Tagen schriftlich und genau anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmückle.

Vorderwestermurr,
Gemeinde Murrhardt.
Guts-Verkauf.

Die Wittwe des Gottfried Dötz, gew. Bauers hier, will Familienverhältnisse halber ihr besitzendes Gut, bestehend in:

Einem 2stockigten Wohnhaus mit 3barnigter Scheuer unter einem Dach im untern Weiler,
Einem Backofen dabei,
Einem Sägmühlentheil am Gruppenbach,
$1^4/_8$ Mrg. Gärten,
10 Mrg. Acker,
$4^1/_2$ Mrg. Wiesen,
12 Mrg. Waldungen,

am

Montag den 13. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu Kaufsliebhaber in die Dötz'sche Wohnung eingeladen werden. Bemerkt wird, daß die Güter in gutem baulichem Zustande sich befinden.

Rathsschreiberei.

Backnang.
Einladung zur Generalversammlung der Gewerbebank.

Da bei der am **4. d. M.** stattgefundenen Generalversammlung die zur gültigen Beschlußfassung nöthige Zahl von Stimmen nicht anwesend war, so wird nach seitheriger Praxis die Generalversammlung auf

Samstag den 11. November, Abends 8 Uhr,

in dem Saal des Gasthofs zum **Rößle** anberaumt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Stimmenzahl über nachfolgende Anträge endgültig entschieden werden wird.

1) Will sich die Gewerbebank als Genossenschaft in das Handelsregister eintragen lassen, und die damit verbundenen Rechte erwerben?

2) Soll die Leitung des Geschäfts, wie thatsächlich seither, in einer Hand gelassen, oder unter die Vorstandsmitglieder getheilt werden?

3) Demgemäß Abänderung der Statuten nach Vorschrift des Gesetzes vom 4. Juli 1868.

4) Wahl des Vorstands event. der Mitglieder desselben.

5) Wahl des Ausschusses.

Vorstandsmitglied
L. W. Feucht.

Die Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schornreuthe-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** im Lohn per Schneller 4 kr. und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

J. G. Winter in Backnang.
Albert Kallenberg in Winnenden.

Backnang.

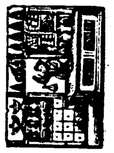
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich mache hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich heute mein

Spezerei-Geschäft

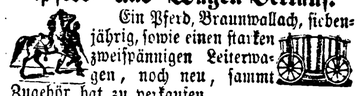
eröffnet habe, und sichere billige und reelle Bedienung zu.

Fr. Wahl, Wattfabrikant.



Backnang.

Pferd- und Wagen-Verkauf.



Ein Pferd, Braunwallach, siebenjährig, sowie einen starken zweispännigen Leiterwagen, noch neu, sammt Zugehör hat zu verkaufen

Schwanenwirth **Scheytt.**

Backnang.

Geld-Antrag.

400 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen, wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen **200 fl.** Pflegegeld zum Ausleihen parat bei **W. Breuninger,** Jakobs Sohn.

Backnang.

Beschreibung des Oberamts Backnang,

herausgegeben von dem königlich statistisch-topographischen Bureau,

Ladenpreis 1 fl 24 kr., ist Unterzeichnetem zum Verkauf im Oberamtsbezirk übertragen worden und sieht gefälliger Abnahme entgegen

J. Stroh, Buchbinder.

Alle Arten von Tabellen

sind stets vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Feuerfeste Stall-Laternen

wie sie von der K. Centralstelle empfohlen werden, sind vorräthig à 3 fl. per Stück bei

Karl und Heinrich Störzbach,
Flaschner.

Stuttgart.

Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Die **General-Direktion** der Norddeutschen Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit hat den Unterzeichneten zu ihrem Vertreter für das Königreich Württemberg ernannt und empfehle ich mich daher dem geehrten Publikum zum Abschlusse von Lebensversicherungen auf Todes- und Lebensfall für einzelne oder verbundene Personen, Renten-, Pensions-, Aussteuer-, Kinderversorgungs- und Sterbekassenversicherungen.

Dabei erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß diese Bank die vortheilhaftesten Bedingungen gewährt, nämlich:

Stundung der Prämien bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten, schnelle und coulante Auszahlungen, billige Prämien und volle Dividenden, keine Erhöhung der Prämien selbst bei nicht normal gesunden Personen und Ausbezahlung der Versicherungssumme nach Erreichung des bestimmten Lebensalters.

Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen

der General-Agent
Subdirektor W. Fries,
Neckarstraße 34½,

sowie die Special-Agenten für Stuttgart:

(2150) **Franz Gundling,** Weißenburgstraße 18, 4 Tr.
Christian Riegler, Kronenstraße 22.

Weitere Agenten werden angestellt.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Verdienst-Medaille. **Weingarten,** Station Ravensburg. Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Verspinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von

Abwerg, Flachs & Hanf

in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

L. W. Feucht in Backnang.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. J. Frisäus in Murrhardt.
C. F. Glock in Winnenden.
Daniel Merz in Romelshausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Billigstes, reichhaltigstes und brillantestes Witzblatt der Welt.

Preis pr. Quartal 15 Sgr. pr. Nummer 1 Sgr.

Deutsche **Reichs-Fackel.**

(4. Jahrgang des Industriellen Humorist.)
Verlag von **J. Hollander** in **Hamburg.**

Wöchentlich eine Nummer in großem Zeitungsformat mit vielen Caricaturen und Illustrationen.

Sowohl durch jede Buchhandlung und Zeitungs-Spedition, wie durch sämmtliche Postanstalten resp. Landpostboten zu beziehen.

Amtliche Nachrichten.

* Der praktische Arzt Dr. Höring in Stetten im Remsthal ist zum Stadtarzt in Beilstein gewählt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Neben dem Gotthard-Durchstich durch den schweizerischen Gebirgsstock macht sich fortwährend die Ueberschienung des am Rhein-Ursprung, also auf dem Weg vom Bodensee über Chur nach Mailand liegenden Splügen geltend. Der Gotthard-Uebergang ist gesichert; bezüglich der Splügenbahn sind vor wenigen Tagen in Basel die Grundlagen eines Vertrages unterzeichnet worden. Die Unterzeichner sind Repräsentanten einestheils schweizerischer und italienischer Interessen, anderntheils einer Gesellschaft in Frankfurt a. M., welche sich anheischig gemacht, das Actien- und Obligations-Capital zu liefern und den Bau in 4 Jahren zu vollenden, vorausgesetzt, daß sie Subsidien (Beiträge) im Betrage von 25 Mill. Fr. erhält, deren man 8 von der Schweiz, 4½ Mill. von Deutschland und 12½ Mill. von Italien zu erhalten hofft und daß Italien unverweilt die Concession für die auf sein Gebiet fallende Strecke ertheilt. Der Bau selbst wird von zwei Unternehmungsgesellschaften, einer schweizerischen und einer italienischen ausgeführt. (Dermalen befindet sich, wie wir hören, Oberst Lanca in Stuttgart, wo er für ein neues Project, für eine Verbindung von Lukmanier und Splügen thätig ist)

* Die Schwarzwaldbahn soll mit einer in Calw zu veranstaltenden Gewerbeausstellung eröffnet werden. Außer dem Calwer Bezirke sollen sich auch noch Leonberg und Nagold betheiligen. Auf eine ergangene erste Einladung sollen sich alsbald 170 Aussteller angemeldet haben. Die Ausstellung soll den Beweis führen, daß die Industrie des Schwarzwaldes auf einer Höhe angelangt sei, durch die sie einer eigenen Bahn vollkommen als würdig erscheine.

* Die unmittelbar nach dem Einmarsche der württ. Truppen in die Kriegsschule zu Erfurt kommandirten Fähnriche aller Waffengattungen, 60 an der Zahl, werden am 30. Nov. zu ihren Truppenabtheilungen zurückkehren und nach Bedürfniß und Fähigkeiten zu Second-Lieutenants befördert werden.

Stuttgart den 6. Nov. Se. K. Majestät haben heute den Ingenieur Max Eyth von Blaubeuren in Audienz empfangen. Eyth hat sich durch seine Briefe aus Egypten und Amerika, sowie durch die Einführung der Draht-Seil-Schiffahrt einen Namen erworben. Derselbe hat in neuester Zeit die Verbesserung des englischen Dampfpluges von Fowler in Leeds, dessen Theilhaber Eyth ist, sich zur Aufgabe gemacht. Zu den Versuchen mit einem solchen von ihm verbesserten Dampfpflug, welche vor Kurzem auf den Gütern der Zuckerfabrik Waghäusel bei Mannheim angestellt wurden, war Direktor v. Werner von Hohenheim entsendet worden.

Hall den 4. Nov. Bei dem am 1. d. M. stattgehabten Viehmarkte wurde ein zweifacher Diebstahl ausgeführt, der des raffinirtesten Gauners nicht unwürdig gewesen wäre. Eine Frau aus Neufürstenhütte, OA. Backnang, führte heimlich ein Paar Ochsen im Werth von 35 Karolin vom Markte weg und verkaufte sie in einem hiesigen Gasthause um 26 Karolin. Sie erhielt von Käufer ein Draufgeld von 1 fl. mit der Bemerkung, daß sie die Kaufsumme innerhalb einer Stunde in demselben Gasthause in Empfang nehmen könne. Während dieser Zeit begab sie sich wiederholt auf den Markt und entführte dort eine bereits um 119 fl. verkaufte Kuh, die sie um 75 fl. 30 kr. wieder verkaufte, welche Summe sie sich auch ausbezahlen ließ. Sie hatte sich bereits ein Paar neue Schuhe gekauft und die alten weggeworfen, ebenso einen saubern Shawl und das Geld theilweise in ihre Kleider eingenäht, als es der Thätigkeit des Polizeiwachtmeisters Kreß gelang, der frechen Diebin habhaft zu werden.

Urach den 4. Nov. Auf dem gestrigen Schafmarkt fand bei gedrückten Preisen ein schwacher Umsatz statt; von beigeführten 10,300 Stück wurden nur 2200 Stück verkauft, und bezahlt für ein Paar Hämmel 20—25 fl., Schafe 15—25 fl., Lämmer 17—21 fl.

* Am oberen Neckar ist der Kartoffelpreis seit mehreren Wochen stets der gleiche, pr. Ctr. 1 fl. 30 kr., obgleich auch schon größere Sendungen mit der Bahn abwärts geführt werden.

* Der Volkswitz hat bereits einen sehr bezeichnenden Namen für den 71r Wein gefunden. Turco soll er heißen, weil er ein unzarter, recht rauher Bursche werden wird.

München den 5. Nov. Morgen sind es 100 Jahre, daß Alois Senefelder, der berühmte Erfinder des Steindrucks, in Prag geboren wurde. Er hat den größten Theil seines Lebens hier in München zugebracht, hier hat auch seine Kunst lange Zeit hindurch fast ausschließlich eine Stätte gefunden und hier liegt er auch seit 1834 begraben. Den Erfinder und seinen Geburtstag zu ehren, sind aus allen Theilen Deutschlands Lithographen hieher gekommen und so eben (Abends 7 Uhr) bewegt sich ein imposanter Fackelzug durch die Stadt, an dem Hause, wo Senefelder hier wohnte, vorüber nach dem Friedhof, wo derselbe ruht und wo Choräle gesungen und eine Rede gehalten werden soll. (In Stuttgart fand ebenfalls eine Feier statt.)

Straßburg den 3. Nov. Unsere Stadt ersteht verjüngt wieder aus ihren Ruinen. Die Neubauten gehen rasch von statten; die so arg mitgenommene Steinstraße wird eine herrliche Vorstadt, in der Weißenthurmstraße erheben sich prächtige Häuser anstatt der früheren häßlichen Gebäulichkeiten; der Grüne Bruch, dieser Mittelpunkt der alt hergestammten Gärtnerkorporation mit seinen altfränkischen verfallenen Baracken, morschen hölzernen Scheunen, garstigen Ställen mit stinkenden Misthaufen verwandelt sich in einen schönen Stadttheil. Ueberall wird thätig gearbeitet; der Neubau der Präfektur, des Tribunals, der Neukirche, des Theaters u. s. w. wird demnächst in Angriff genommen und rasch zu Ende geführt werden, so daß in einem Jahre die materiellen Spuren des Bombardements völlig verschwunden sein werden.

Straßburg den 5. Nov. Der Maire von Straßburg macht bekannt, daß der Municipalrath beschlossen hat, von den 2 Weihnachtsmessen künftighin nur die unter dem Namen Christkindelsmarkt bekannte vom 18. bis 24. Dez. beizubehalten. Von einer Stadt, die noch ihren Christkindelsmarkt hat, ist uns nicht bange, daß sie nicht auch bald in anderen Beziehungen deutsch werde.

Schwerin (Mecklenburg) den 5. Nov. Der deutsche Kaiser ist heute hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von der großh. Familie empfangen und in das Schloß geleitet worden. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den Kaiser mit jubelnden Zurufen. Die Stadt ist festlich geschmückt; heute Abend findet Festvorstellung im Theater und hierauf Fackelzug statt. Morgen Abend wird die Stadt illuminirt.

Berlin den 6. Nov. Das auswärtige Amt (früher preußisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten) hat die amtliche Bezeichnung „Auswärtiges Amt des Deutschen Reiches" angenommen.

Berlin den 6. Nov. Fürst Bismarck ist mit seinen beiden Söhnen wegen des Todes seines Schwiegervaters von Puttkammer zu Reinfeld in Pommern dorthin abgereist, von wo derselbe in den nächsten Tagen zurückkehrt.

Berlin den 6. Nov. (Reichstagssitzung). Auf die Interpellation Mallinckrodt's, betreffend die Vergütung für die requirirten Fuhrwerke, erklärt Staatsminister Delbrück: Der Bundesrath habe bereits in voriger Session beschlossen, die Höhe der Preise der ortsüblichen Fuhrwerke zu ermitteln. Heute sei die letzte Antwort auf die bezüglichen Recherchen eingelaufen, die Regierung werde mit der legislativen Regelung der Frage demnächst vorgehen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz in Württemberg und Baden wird in erster und zweiter Lesung angenommen. — Die Wahl Schröders (Lippstadt) wird für gültig erklärt. — Es folgt die 3. Lesung des Gesetzes betr den Reichskriegsschatz. §. 1 wird angenommen. Bei §. 2 beantragt Fries, einen Theil zu streichen. Der Antrag wird aber mit 170 gegen 121 St. abgelehnt und §. 2 und 3 und hierauf das ganze Gesetz unverändert angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Berlin den 7. Nov. Der Reichstag hat heute den Gesetzentwurf über die Einführung des Unterstützungswohnsitzgesetzes in Württemberg und Baden in dritter Lesung angenommen. Es folgte hierauf die erste Berathung des Gesetzentwurfes in Betreff der Einführung der Gewerbeordnung in Württemberg und Baden. Der Antrag Mohl's, den Gesetzentwurf an eine Commission zu verweisen, wurde abgelehnt und derselbe in zweiter Lesung mit unwesentlichen Modifikationen angenommen. Darauf folgte die zweite Berathung der Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1870 und des Gesetzentwurfes betreffend die Verwendung des Ueberschusses des Budgets von 1870 Beide Vorlagen werden mit den von der Commission beantragten Resolutionen angenommen. Bezüglich der Resolution, durch welche der Reichskanzler aufgefordert wird, in den Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben von nächstem Jahre an Etatsüberschreitungen soweit ausführbar, nach Titeln und Positionen des Spezialetats dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen, bemerkt Staatsminister Delbrück: obwohl eine verfassungsmäßige Verpflichtung der Regierung nicht bestände, werde die Regierung doch die Vorlage im Sinne der Resolution erweitern. Ob die Hervorhebung der Etatsüberschreitung in bei den einzelnen Titeln stets schon in der Session nach dem Etatsjahr möglich sein werde, hänge zumeist von der Zeit der Einberufung des Reichstags ab. Darauf folgte die zweite Berathung des Etatgesetzes von 1872. Bei Kapitel 1 (Reichskanzleramt) wünscht Richter, daß dem Reichstage von den Anträgen der Einzelregierungen an den Bundesrath Mittheilung gemacht und demselben Einsicht in das Protokoll des Bundesraths über Zoll- und Steuerangelegenhei-

ten gewährt werde. Staatsminister Delbrück erklärt: Der Vergleich des Bundesraths mit einer ersten Kammer sei nicht durchaus zutreffend. Die Protokolle über Zoll- und Steuerangelegenheiten stünden dem Hause zur Disposition. Der Antrag Richters, den Titel 11 (Dispositionsfonds) an die Budgetcommission zu verweisen, wird abgelehnt, dagegen sämmtliche Titel der Kapitel 1 und 2 genehmigt, ebenso die Positionen, betr. den Rechnungshof und das Oberhandelsgericht. Nächste Sitzung morgen.

* Mit Einführung der norddeutschen Gewerbeordnung tritt in Württemberg und Baden auch die Wirthschaftsfreiheit ein. Nur beim Ausschank von Branntwein und bei dem Kleinhandel mit Branntwein und Spirituosen wird auch künftig die Bedürfnißfrage in Betracht kommen.

Oestreich.

Wien den 7. Nov. Die N. freie Presse meldet übereinstimmend mit der Presse, daß Graf Beust, seinen erschütterten Gesundheitszustand vorschützend, vom Kaiser seine Entlassung erbeten hat. Die N freie Presse hört, daß Graf Andrassy zum Minister des Aeußern ausersehen und der gegenwärtige Reichsfinanzminister zum ungarischen Ministerpräsidenten bestimmt sei. Die N. freie Presse will ferner wissen, Beust habe seine Entlassung nicht freiwillig gegeben, sondern dieselbe erst erbeten, nachdem ihm der Wunsch nahegelegt wurde.

Wien den 7. Nov. Das Gerücht, daß Graf Beust seine Entlassung gefordert und erhalten habe, wird unterrichtetserseits bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß Graf Andrassy denselben ersetzen werde.

* Aus Ungarn, im November, schreibt man über glückliche Rettung eines Kindes, wie folgt: Auf der Kisber-Morer Eisenbahnstrecke fiel ein fünfjähriges Mädchen durch die Thür eines Coupés dritter Klasse aus dem rasch dahinrollenden Waggon hinaus. Die Passagiere, welche das Kind stürzen sahen, winkten dem Kondukteur zu, er möge halten lassen, doch dieser merkte nichts. Der Vater des Kindes trat nun aufs Trittbrett, um hinabzuspringen, allein man hielt ihn zurück. Endlich wird gebremst, und der Zug bleibt stehen. Der Vater geht eine Strecke zurück und findet das Kind am Rande eines Grabens spielen.

Frankreich.

Paris den 4. Nov. Schneider, der Besitzer der großen Eisenwerke von Creuzot (früher Präsident des gesetzgebenden Körpers), hat am Sonntag mit Thiers gefrühstückt. Es scheint, daß unter den beiden viel von der Kanonenfabrikation die Rede war. Noch kurze Zeit, sagt La France, und das ungeheure Werk Schneider's wird mit dem ungeheuren Werke Krupp's wetteifern.

Paris den 7. Nov. „Gaulois" bringt die Sensation erregende Meldung, Graf Arnim, der deutsche Gesandte, sei beauftragt, in Versailles glaubhaft zu machen, Frankreich habe künftighin keinerlei Interesse, die Neutralität Luxemburgs zu erhalten, und Deutschland wolle sofort sämmtliche occupirten Departements räumen, wenn Frankreich mit Deutschland von dem 1867 abgeschlossenen Londoner Protokoll zurücktrete.

Italien.

Rom den 4. Nov. Der Opinione zufolge ist Prinz Napoleon von Genua nach Turin abgereist und hat sich von da nach Prongins (seiner Besitzung bei Genf) zurückbegeben. Man glaubt, der Prinz werde nach London gehen.

England.

London den 4. Nov. Der Sohn des Exkaisers Napoleon ist als Student in das Londoner Kings-College eingetreten und besucht die Vorlesungen über Mechanik und Naturwissenschaften von Prof. Adams.

Türkei.

Kragujevacz in Serbien den 3. Nov. Die Skuptschtina (Ständeversammlung) hat die Regierungsvorlage betreffend Aufhebung des Loskaufes und der Stellvertretung in der Armee einstimmig angenommen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wornach der einzige oder erstgeborene Sohn, falls derselbe zur Unterstützung der Wirthschaft nicht entbehrt werden kann, statt 3 Jahre nur 1 Jahr, resp. nur 8 Monate dienen soll.

Afrika.

* Der neueste Rechnungsbericht des Hrn. v. Lesseps über den Suez-Kanal betrieb hat die Annahme bestätigt, daß der Kanal ein staunenswerthes Unternehmen von größter Tragweite für den Welthandel sei, daß aber von einer Rentabilität unter den obwaltenden Verhältnissen keine Rede sein könne. v. Lesseps behauptete bei der Eröffnung des Kanals, auf eine Durchfahrt von 3 Mill. Tons rechnen zu können, statt dessen hat der Gesammtbelauf im Jahre 1870 nur 745,837 Tons erreicht, welche eine Einnahme von 5,072,088 Frcs. ergaben; da aber die Kosten desselben, Verwaltung und Offenhaltung 3,600,000 Frcs. absorbirten, so ist begreiflich, daß nicht nur die Aktionäre keinen Pfennig Dividende empfangen, sondern auch die Zinsen der Prioritätsobligationen von 130 Mill. nicht bezahlt werden könnten, da der Rest durch die in letzter Zeit ausgegebenen Bonds fast ganz absorbirt wurde. Lesseps schiebt die Schuld dieses Ausfalls auf den Krieg, aber es ist nicht wohl abzusehen, wie die Blokade der norddeutschen Häfen dem Handel zwischen Europa und Asien in solcher Weise beeinflußt haben kann. Der Verkehr wird sich sicher vermehren, aber nicht in dem Maße, um die Ausgaben und die Verzinsung des Anlagekapitals zu decken.

Asien.

† In Persien ist die Hungersnoth noch keineswegs vorüber. Aus einem Privatbriefe des dortigen brit. Minister Residenten aus Bushire den 23. Sept. wird folgende Stelle veröffentlicht: „Gott weiß, wie die Armen durch den Winter kommen sollen; die Leute sind auf's Aeußerste abgemagert. Vor dem Gesandtschaftsgebäude warten des Morgens wenigstens 2000 Armselige auf unsere wohlthätigen Spenden. Vor 2 Tagen haben sie im Gedränge 2 Frauen zu Tode gedruckt. Die an den Straßen umherliegenden Säuglinge und Kinder sind kaum als menschliche Wesen zu erkennen."

* Aus Ispahan meldet ein Telegramm vom 1. Nov.: Die Hungersnoth macht reißende Fortschritte. In Ispahan allein leiden 20,000 Perser, 1,500 Christen und 1,500 Juden.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Weinpreiszettel.

Kleinbottwar den 5. Nov. Preise gewichen bis auf 42 fl. Käufer erwünscht.

Beilstein den 6. Nov. Verkauf langsam. Käufe von 44—52 fl. Vorrath ca. 60 Eimer.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Nov. Die ruhigere Stimmung im Getreidehandel hat auch vergangene Woche von allen größeren tonangebenden Märkten und Börsen angehalten und dieselbe hat an den meisten Plätzen einen kleinen Preisrückgang zur Folge. In den Berichten ist namentlich hervorgehoben, daß die Zufuhren allmälig stärker werden, indem nun die Preise eine Höhe erreicht haben, welche beinahe von jedem exportfähigen Land Beziehungen ermöglicht, und nachdem nun überall die Feldarbeiten so ziemlich beseitigt sind, wird es sich bald zeigen, ob nicht auch die kleineren Märkte besser befahren werden. Von den bayrischen und württembergischen Märkten sind mitunter Abschläge angezeigt, welche jedoch noch sehr unbedeutend sind. Die heutige Landesproduktenbörse verlief ebenfalls in ruhiger Stimmung und die Umsätze bleiben ziemlich beschränkt. Mehl ist immer noch gesucht und die Preise sind in Folge des niederen Wasserstandes unverändert. Wir notiren: Waizen, russischen 8 fl. 15 kr., ungar. 8 fl. 30—45 kr, bayr. 8 fl. 20—48 kr., Kernen 8 fl. 24—39 kr., Dinkel —. Roggen —. Gerste, bayr., 5 fl. 48 - 53 kr., württemb. —. Hafer 4 fl. 18—24 kr., Kohlreps 11 fl. 30 kr, 3bl. Kleesaamen, alter 30 fl. 45 kr., neuer 32 fl. 45 kr. Mehlpreise pr. 200 Pfd. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 25 fl 36 kr bis 26 fl., Nr. 2 23 fl. 36 kr. bis 24 fl., Nr. 3 20 fl. 12—30 kr., Nr. 4 16 fl. 30 kr. bis 17 fl.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Nov. Kernen 7 fl. 24 kr. Dinkel 5 fl. 33 kr. Haber 4 fl. 1 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 50 kr. Ackerbohnen 1 fl. 54 kr., Waizen 2 fl. 12 kr. Linsen 2 fl. 40 kr. Welschkorn 1 fl. 48 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 28—48 kr. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 36 kr.

Hall den 4. Nov. Kernen 7 fl. 49 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 42 kr. Haber 4 fl. 24 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 4. Nov. Dinkel 5 fl. 35 kr. Gerste 4 fl. 57 kr. Haber 4 fl. 2 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 4. Nov. Kernen 7 fl. 47 kr. Waizen 7 fl. 51 kr. Roggen 5 fl. 47 kr. Gerste 5 fl. 20 kr. Haber 3 fl. 58 kr.

Ravensburg den 4. Nov. Korn 8 fl. 22 kr., Roggen 5 fl. 25 kr., Gerste 5 fl. 35 kr. Haber 4 fl. 14 kr.

Rottweil den 4. Nov. Kernen 7 fl. 55 kr. Waizen 8 fl. 3 kr. Dinkel 5 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 23 kr., Gerste — fl. — kr.

Biberach den 2. Novbr. Korn 8 fl. 4 kr. Roggen 5 fl. 43 kr. Gerste 5 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 5 kr.

Goldkurs vom 7. Nov.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
„ Pistolen . .		9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke		9 53—55
Randducaten		5 34—36
20 Frankenstücke . . .		9 18—19
Englische Sovereigns . .		11 44—46
Russische Imperiales . .		9 42—44
Dollars in Gold . . .		2 24½—25½

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 133. Samstag den 11. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Revier Kleinaspach.

Besenreis 2c.-Verkauf.

Mittwoch den 15. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr in den Staatswaldungen Kanapee, Winterhalde, Fuchsbühl 2c.: 8 Loose birkenes Besenreis und sonstige Stockausschläge auf dem Stock. Zusammenkunft beim Kanapee.

Kleinaspach den 8. Nov. 1871.

K. Revieramt.
Döbele.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod der
Caroline Rau, Schmids Wittwe
und des
Schuhmachers David Gaiser
sind etwaige Forderungen binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann. — Waisengericht. Schmückle.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Auf das Ableben der Frau
Gerichtsdiener Holzwarth's Wittwe
sind die Forderungen an die Verlassenschaftsmasse binnen 15 Tagen schriftlich und genau anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann. — Waisengericht. Schmückle.

Backnang.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die Erben der † Gerichtsdiener Holzwarths Wittwe dahier verkaufen am

Mittwoch den 15. Nov. d. Js.,

Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

Ein dreistockiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Schweinstall beim Haus nebst Hofraum in der neuen Straße, neben dem Weg und den Gärten,
B.-V.-A. 6025 fl.

mit 9,8 Rth. und 4,9 Rth. Gemüsegärten in Zwingergärten, neben Apotheker Esenwein und Frau Wtw. Bürner;

die Hälfte an einer einbarnigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller nebst Hofraum in der neuen Straße, neben Kaufmann Winter und Frau Wittwe Winter,
B.-V.-A. 800 fl.;

½ Mrg. 20,2 Rth. Gras- und Baumgarten in Zwingergärten, neben Johannes Feucht und der Straße, zu Bauplätzen sich eignend,

vorstehende Objekte angekauft um 8800 fl.;

½ Mrg. 13,9 Rth. Acker im Benzwasen, neben Michael Wolf und Nagelschmid Klopfer, mit Antheil an einem gemeinschaftl. Weg,
angekauft um 76 fl. pro Vrtl.;

½ Mrg. 12,4 Rth. Acker im Benzwasen, neben Rosenwirth Kübler und Nagelschmid Klopfer, mit Antheil an einem gemeinschaftl. Weg,
angekauft um 172 fl. fürs ganze Stück;

½ Mrg. 47,6 Rth. Acker am Weissacher Weg, neben Maurer Wetzel und Frau Wittwe Daiber,
angekauft um 70 fl. pro Vrtl.;

2 Mrg 30,0 Rth. Acker am Weissacher Weg, neben Johs. Breuninger, Rothgerber und Michael Wolf,
angekauft um 91 fl. pro Vrtl;

1 Mrg. 38,2 Rth. Wiese am Mühlweg, neben Bäcker Oppenländer und Gottlob Schäfer,
angekauft um 75 fl. pro Vrtl;

½ Mrg. 43,8 Rth. Wiese am Mühlweg, neben Bauer Scheib und Michael Wolf,
angekauft um 75 fl. pro Vrtl.;

1 Mrg. 7,6 Rth. Gras- und Baumgarten in Bergenäckern, neben Saifensieder Schächterle und Michael Wolf,
angekauft um 800 fl.,

wozu man Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß **unter allen Umständen dieß der letzte Aufstreich ist.**

Den 10. Novbr. 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 15. Novbr. 1871** wird die Unterzeichnete in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf bringen:

Bücher, viele Herrenkleider sammt Leibweißzeug, Gewehr und Waffen mit Zugehör, 1 Commode, 1 Geldkasse, einiges Schreinwerk, 1 Schleifstein, etwas Hausrath.

Am **Dienstag den 14. Novbr. 1871** kommen bei dem Verkaufe des Uhrmacherwerkzeugs, der Maschinen und Fornituren

einige Taschenuhren, 20 Stück Schwarzwälderuhren, viele Brillen und optische Gläser

zur Versteigerung.

Beginn je Vormittags 9 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet in ihre Behausung ein

L. Eberhard's Wittwe.

Backnang.

Die schreckliche

Hungersnoth in Persien,

welche auch in diesem Blatt geschildert worden ist, hat auch in unserer Gemeinde reges Mitgefühl und den Wunsch, etwas zur Linderung beizutragen, wachgerufen.

Gaben für diesen Zweck in Empfang zu nehmen und zu befördern, sind bereit

Dekan Kalchreuter.
Helfer Riethammer.

Backnang.

Einladung zur Generalversammlung der Gewerbebank.

Da bei der am **4. d. M.** stattgefundenen Generalversammlung die zur gültigen Beschlußfassung nöthige Zahl von Stimmen nicht anwesend war, so wird nach seitheriger Praxis die Generalversammlung auf

Samstag den 11. November, Abends 8 Uhr,

in dem Saal des Gasthofs zum **Rößle** anberaumt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Stimmenzahl über nachfolgende Anträge endgültig entschieden werden wird.

1) Will sich die Gewerbebank als Genossenschaft in das Handelsregister eintragen lassen, und die damit verbundenen Rechte erwerben?
2) Soll die Leitung des Geschäfts, wie thatsächlich seither, in einer Hand gelassen, oder unter die Vorstandsmitglieder getheilt werden?
3) Demgemäß Abänderung der Statuten nach Vorschrift des Gesetzes vom 4. Juli 1868.
4) Wahl des Vorstands event. der Mitglieder desselben.
5) Wahl des Ausschusses.

Vorstandsmitglied
L. W. Feucht.

Backnang.

Feuerfeste Stall-Laternen

wie sie von der K. Centralstelle empfohlen werden, sind vorräthig à 3 fl. per Stück bei

Karl und Heinrich Störzbach,
Flaschner.